

Pulsnitzer Tageblatt

Preis pro Jahr 18. Tel.-Adr.: Tagesblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundziffern in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 mm
30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anwendung.
Bis 1/2 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt
Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörnborn, Bretzig, Hauswalde, Horn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thlemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von F. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 259

Montag, den 5. November 1928

80. Jahrgang

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

— (Vor einem kalten Winter?) Die Frage nach dem Charakter des bevorstehenden Winters macht den Meteorologen einigermaßen Kopfzerbrechen. Ist doch eine Tendenzprognose für eine ganze Jahreszeit heute noch eine sehr unsichere Sache und besonders peinlich insofern, als einzelne Gebiete von Deutschland erheblich besseres Durchschnittswetter haben können als andere. Der vergangene Sommer ist ein Beweis für diese Schwierigkeit der Beurteilung. Im großen Ganzen hat er, und zwar hauptsächlich für das Gebiet südlich des Mains, die Vorhersage bestätigt, die seinen Charakter mit dem des Sommers von 1927 aus der Zeit des vorhergehenden Sonnenfleckenmaximums verglich. Die weiter nördlich gelegenen Gebiete Europas sind dagegen mit diesem Sommer nicht zufrieden gewesen. Die oben erläuterte Unsicherheit besteht auch für die Vorhersage des kommenden Winters. Seine Tendenz ist nach allen bisherigen Anzeichen, besonders im Hinblick auf die eingehende Statistik von Geheimrat Hellmann nicht günstig. Für Mitteleuropa wird man kaum auf einen milden Winter rechnen können, wenn auch die Kälte von 1916-17 nicht erreicht werden dürfte. Dafür scheint die Feststellung zu sprechen, daß gegenwärtig eine Klimaschwankung in dem Sinne im Gange ist, daß es in Europa im großen und ganzen etwas wärmer wird.

— (Verursachebezeichnung des Stallpersonals.) Das sächsische Ministerium des Innern ist von der Reichsregierung, auf Wunsch des schweizerischen Gesandten in Berlin, ersucht worden, dem Vorgehen Preußens entsprechend auch in Sachsen an Stelle des Ausdrucks „Schweizer“ die Bezeichnung „Ruhmeister“ für geprüftes leitendes Personal, „Ruhwärter“ oder „Melder“ für gelerntes, nicht leitendes Personal und „Stallgehilfe“ für Hilfspersonal ohne besondere Ausbildung zur Anwendung zu bringen. Das Ministerium hält es für geboten, daß im ganzen Reiche einheitliche Erfolgebezeichnungen gebraucht werden, und hat die geordneten Behörden angewiesen, im amtlichen Verkehr nach Möglichkeit die neuen Bezeichnungen zu verwenden.

— (Die Mütterberatung) in Ober- und Niedersteina findet am Freitag, den 9. November, sondern erst am Dienstag, den 13. November statt.

Ramenz. (Kirchliche Statistik.) Nach einer vom Evang.-luth. Landeskonfistorium veröffentlichten kirchlichen Statistik ist die Zahl der Kirchenaustritte im Jahr 1927 auf 30 382 gegenüber 43 895 des Jahres 1926, also nahezu um ein Drittel zurückgegangen. Insgesamt sind seit dem Erlaß des Kirchenaustrittsgesetzes vom 4. August 1919 aus der evangelischen Kirche in Sachsen 384 736 Personen ausgetreten, das bedeutet bei der gegenwärtigen Anhängerzahl von 4 465 880 Personen einen Verlust um rund 8,5 Prozent. — Im Kirchenbezirk Ramenz gab es 78 726 (76 309) Evangelische. 1492 (1392) Kinder wurden geboren, darunter 1151 (1076) aus rein evangelischen Ehen und 253 (243) uneheliche. 1440 (1335) Kinder wurden evangelisch getauft, darunter 229 (221) uneheliche. (778 (590) Eheschließungen Evangelischer fanden statt, darunter waren 719 (560) rein evangelische Paare. Evangelische Trauungen wurden in 663 (519) Fällen vorgenommen. Es starben 1043 (948) Personen. 1009 (901) kirchliche Bestattungen wurden vorgenommen. 1529 (1633) Kinder wurden konfirmiert. 11 709 (12 056) Männer und 16 520 (17 654) Frauen nahmen das Abendmahl = 35,8 (38,9) Prozent der Evangelischen. 28 (41) Personen traten zur evangelischen Kirche über, darunter 18 (28) Rücktritte. Dagegen traten 256 (268) Personen aus. Die Kirchenfamillien brachten 8104 (4199) RM.

Nadeberg. (Töblicher Unfall.) Der Klempnerlehrling Johannes Knoblich stürzte bei Dacharbeiten von der Leiter und schlug auf das Pflaster auf. Er starb bald danach im Krankenhaus.

Bautzen. (Diphtherie-Massenerkrankungen.) In den Massendiphtherieerkrankungen in Bautzener Schulen teilt das städtische Gesundheitsamt mit, daß in den letzten vierzehn Tagen insgesamt 27 Erkrankungen vorgekommen seien. Auch in früheren Jahren habe der Herbst eine Zunahme der Diphtherie gebracht. Doch trete die Krankheit diesmal schwerer auf als sonst. Große Bedeutung erweckt die erhöhte Zahl der Todesfälle. Zum

Regelmäßiger Zeppelin-Ozeanverkehr?

Bau von vier neuen Zeppelin — Gründung einer Gesellschaft mit 60 Mill. Mark Kapital
Vor einer Vermittlungsaktion im Eisenkonflikt — Die deutschen Vertreter in der Sachverständigenkommission
Die Regierungskrise in Rumänien — Neue umfangreiche Luftschiffbaupläne — Rundgebung des Gewerkschaftsringes
deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Verbände



Die Schlafmütze auf dem Kopf, in warme Wolldecken und -decken eingehüllt, vollzog sich auf dem „Graf Zeppelin“ nach schwerem Sturm das wohlverdiente Mittags-schlafchen der Passagiere.
Links: Der blinde Passagier wird um Autogramme bestärmt, während er noch im Zollraum sitzt und sich fragt, was er wohl zu verzollen hat.

New York. Wie aus unterrichteten Kreisen in New York verlautet, sind die Verhandlungen auf Bildung eines transatlantischen Luftschiffdienstes durch die kürzlichen Besprechungen Dr. Edeners mit Vertretern der Goodyear Company in Cleveland beträchtlich gefördert worden. Es soll eine neue Gesellschaft mit dem Titel Goodyear-Zeppelin-Corporation gegründet werden, die zur Eröffnung des Dienstes vier Zeppeline bauen wird. Die Schiffe würden so verkehren, daß jedesmal zwei von ihnen in Abständen von vier Tagen den amerikanischen und den europäischen Kontinent verlassen. Das hierfür benötigte Kapital würde ungefähr 60 Millionen Mark betragen und gemeinsam von der Goodyear Company und der deutschen Zeppelin-Gesellschaft aufgebracht werden.

Dr. Eddener an alle.

Friedrichshafen. Dr. Eddener teilt mit: „Bei unserer Rückkehr von der Amerikafahrt sind uns Glückwünsche und Zuschriften aller Art in so überaus großer Zahl zugegangen, daß es ganz unmöglich erscheint, jedem einzelnen zu antworten. Ich bitte deshalb, von einer besonderen Antwort ohne jegliche Ausnahme absehen und hiermit zugleich im Namen des Luftschiffbau Zeppelin für alle freundlichen Wünsche den herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen.“

25 1/2 Passagiere an Bord des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen. Sonntag nachmittag gab die Schiffsleitung ihren Entschluß bekannt, die Fahrt zur Reichshauptstadt in der Nacht zum Montag bestimmt anzutreten. Trotz des schlechten Wetters beschloß Dr. Eddener, den Flug anzutreten und die Berliner, die so große Empfangsvorbereitungen getroffen hätten, nicht zu enttäuschen.

In der Passagierliste heißt es wörtlich: Es werden außer der vollen Besatzung wie zur Amerikafahrt 25 1/2 Personen an der Reise teilnehmen. Das halbe Personen war das fünfjährige Töchterlein Inge des Steueramtsamt, das seine Mutter nach Berlin, der Heimatstadt des Vaters, begleiten darf. Von den Fahrgästen der Amerikafahrt waren nur die drei amerikanischen Marineoffiziere und Mrs. Adams an Bord, weiterhin deutsche und amerikanische Pressevertreter und eine Anzahl Damen und Herren von der Leitung des Zeppelin-Luftschiffbaues, darunter Dr. Dürr, Dr. Maybach und Kommerzienrat Colman.

„Graf Zeppelin“ gestartet

Friedrichshafen, 5. Novbr., 6 Uhr. (Drahtbericht)

„Graf Zeppelin“ ist um 2.10 aus der Halle gebracht worden und um 2.17 zu seiner Fahrt nach Berlin gestartet.

„Graf Zeppelin“ gelandet

Berlin, 5. Novbr., 10.20 Uhr. (Drahtbericht). „Graf Zeppelin“ ist um 9.46 im Flughafen Berlin-Staaken glatt gelandet.

Zehn Passagiere dürfen mitfliegen.

„Graf Zeppelin“ nimmt Fluggäste nach Friedrichshafen mit.

Friedrichshafen. Auf der Rückfahrt von Berlin nach Friedrichshafen wird der „Graf Zeppelin“ in beschränkter Zahl, und zwar etwa bis zu zehn zahlende Passagiere zu einem Fahrpreis von 1000 Mark mitnehmen. Fahrtausweise werden beim Luftschiffbau Zeppelin in Staaken ausgestellt. Die Abfahrt erfolgt am Dienstag in den frühen Morgenstunden.

Einladung Dr. Edeners nach England.

Das Londoner Blatt „Daily Mail“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Sonderberichterstatters mit Dr. Eddener, der erklärte, er habe eine Einladung von Kapitän Scott, dem Erbauer des neuen englischen Luftschiffes R 101, erhalten und hoffe, Ende dieses Monats England zu besuchen. Kapitän Scott und andere englische Sachverständige seien in Friedrichshafen gewesen und auch mit „Graf Zeppelin“ geflogen.

Der Bremer Senat schickt eine Kiste Wein.

Der Senat von Bremen hat Dr. Eddener mit einer Weinspende ein Begleitschreiben gesandt, in dem er dem Luftschiffführer und seinen Mitarbeitern die herzlichsten Glückwünsche ausspricht. Im Schluß des Schreibens heißt es dann: „Altem bremischen Brauche folgend, Männer, die sich um unser Vaterland in besonderem Maße verdient gemacht haben, durch ein sichtbares Zeichen zu ehren, hat der Senat beschlossen, Ihnen die beifolgende Spende edlen deutschen Weines aus dem Bremer Ratskeller zu übermitteln. Der Senat bittet Sie, diese Spende als ein Zeichen der Verehrung und des Dankes entgegenzunehmen.“

Neue umfangreiche Luftschiffbaupläne

London, 5. Nov. Nach der erfolgreichen Ueberquerung des Ozeans nach beiden Richtungen durch das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ werden von amerikanischer und englischer Seite Ankündigungen laut, die von der Herstellung neuer Bauentwürfe für Riesluftschiffe sprechen, an denen die beobachteten Erfahrungen des „Graf Zeppelin“ Berücksichtigung finden sollen. So bereitet die englische Air-Ship-Comp. auf der Basis des seiner Vollendung ent-